

als auch am Brenn- und Koblholze, Stangen, sich ereignet habe, welches abständige Holz abgegeben werden mußte. Im 1730er bis zum 1734er Jahre wurde der stärkste Holzabstand bemerkt, welcher nach 1734 allmählig wieder abnahm, endlich ganz aufhörte, daß nun auch die gegen einander gehaltenen ältern und neuen Holzabgaberechnungen ziemlich einstimmt.

Dunkle Nachrichten von ähnlichen Nadelwälder- verheerungen angränzender Gegenden finden sich zwar, sind aber nicht so deutlich, daß man sich hier darauf bezöge. Was aber in verschiedenen Schriften jenes Zeitraums über die Nadelwäldertrockniß in andern Ländern zu finden ist, darüber haben Naturforscher bey damaligen Zeiten Wetterbemerkungen gemacht, die nun auch hier zum Grund gelegt worden sind.

## Zweytes Kapitel.

Geschichte aus Herrn von Falkensteins Schwabacher Chronik, und aus einem andern besondern Traktätchen gezogen, worinn von den Unglücksfällen der Stadt Schwabach grundhaltende Nachrichten vorkommen.

Die Stadt Schwabach so wie die Stadt Nürnberg ist bey nahe rund um, weit und breit mit Nadelwäldern umgeben, worin aber alle die weiten, schönen, fruchtbaren Felder, Thäler, Berge, Hügel, Ebenen begriffen sind, die jene Gegenden veredeln. Im 6. Kapitel,